

Sa 13. Jan. 81 18

HTR/lt

p.B. 73. Vietn. 0.

p.B. 15. 21. Vietn. ✓

Den 13. Januar 1981

GesprächsnotizAbschiedsbesuch des vietnamesischen Botschafters
NGUYEN Manh Cam (X); 9. Januar 1981

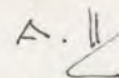
1. Zur Lage in Indochina: Laut X steht die ganze Gegend unter dem Zeichen der chinesischen Expansion. Vietnam und die umliegenden Länder sähen sich einem bedrohlichen China gegenüber. Hanoi habe deshalb auf "Ersuchen der dortigen Regierungen" Truppen nach Kampuchea und Laos entsandt, um zu verhindern, dass die beiden Länder zu chinesischen Basen gegen Vietnam würden. Mit der für Vietnamesen allgemein charakteristischen Intransigenz führt X aus, der Westen werde sich wohl mit dieser einzig richtigen Politik Vietnams abfinden müssen.
2. Die Beziehungen zur Schweiz seien gut; Hanoi wünsche freilich ein vermehrtes Engagement unseres Landes auf dem Gebiet der staatlichen Entwicklungshilfe. In meiner Antwort erwähne ich, der privaten Wirtschafts- und Hilfstätigkeit stehe nichts im Wege, doch habe der Einsatz vietnamesischer Streitkräfte auf fremdem Boden in der öffentlichen Meinung die seinerzeit durchwegs vorhandene Bereitschaft zu grösserer Entwicklungszusammenarbeit natürlich gedämpft, besonders da unsere staatliche Hilfe in Uebereinstimmung mit dem dafür erlassenen Gesetz durch die Volksvertreter genehmigt werden müsse. X meint dazu, der Westen sei eben auf die chinesische Propaganda hereingefallen. Die vietnamesische "Hilfe" an seine Nachbarn sei ein Kapitel im Kampf gegen

- 2 -

den Erbfeind China; allerdings koste diese Politik einiges. X pflichtet bei, dass Hanoi sich erst wieder im erforderlichen Masse auf seinen eigenen Aufbau konzentrieren kann, wenn die Lage in Indochina durch eine international anerkannte Lösung stabilisiert worden ist.

3. X erwähnt zum Schluss, er habe Berichte erhalten, laut welchen vietnamesische Flüchtlinge in der Schweiz, zusammen mit schweizerischen Kreisen, antivietnamesische Aktivitäten entfalteteten (an gewissen Veranstaltungen würden sogar Fahnen und Bilder des früheren Regimes gezeigt). Er möchte mich darauf aufmerksam machen, dass solche Vorkommnisse den bilateralen Beziehungen schaden könnten. Ich entgegnete X, dass es ihm sicher wohl bekannt sei, dass auch unser Land, angesichts des vietnamesischen Flüchtlingseleids, einen Beitrag geleistet habe und einer Anzahl von Opfern humanitäres Asyl gewährt habe. Ich könne mir nicht vorstellen, dass deren Tun und Lassen in der Schweiz die gegenseitigen Beziehungen irgendwie tangieren könnten. Im übrigen unterständen die Vietnamesen, wie alle andern sich in der Schweiz aufhaltenden Flüchtlinge, dem schweizerischen Asylgesetz, das gegen alle gleich gehandhabt werde.

POLITISCHE ABTEILUNG II



(A. Hugentobler)

Kopien: Sekretariat Departementschef
 PRO / HH / BRE / PO / RR / ZW / RS / SAL
 Bundesamt für Polizeiwesen
 Schweizerische Botschaft, Hanoi

Sa 13. Jan. 81 18